

NDB-Artikel

Judas, *Hans Georg* Baumeister, * 1640/45 (?) in der Schweiz (?), † 9.10.1726 Ehrenbreitstein. (katholisch)

Leben

J. erwarb 1673 in Koblenz die Bürgerrechte und ist seitdem im kurtrier. Bauwesen nachweisbar. In den ersten Jahrzehnten arbeitete er als Zimmermann bei Bauten des Hofes unter den Hofbaumeistern Sebastiani und Ravensteyn, den er 1722/23 aus seinem Amt verdrängte. Der Zusammenarbeit mit ihnen verdankte J. auch seine Kenntnisse als Baumeister. Um 1690 dürfte er den Titel Hofzimmermann erhalten haben, 1695 verlegte er seinen Wohnsitz von Koblenz nach Ehrenbreitstein, wo im späten 17. und im frühen 18. Jh. der Hof residierte. – Von J.s Arbeiten an den Befestigungen in Trarbach (1716), bei dem Wiederaufbau der von den Franzosen gesprengten Trierer Moselbrücke (1717/18) und dem großen Wiederauf- und Umbau des Trierer Doms (1719–23), wobei er auch Dombaumeister und „Entrepreneur“ genannt wurde, und bei dem 1721–26 erfolgten Bau der Benediktinerabteikirche in Prüm haben die in Trier und in Prüm besondere Bedeutung. Der Umbau des Domes erfolgte nach einem großen Brand 1717. Hauptziel war es, mehr Licht in das Innere zu bringen; J. baute dafür in die Basilika ein Querhaus ein. Bemerkenswert an der neuen Abteikirche in Prüm, die an die Stelle der romanischen Kirche trat, sind die gotisierenden Bauformen. – J. war im modernen Sinne Bauunternehmer, seine Fähigkeiten lagen vor allem auf technischem und organisatorischem Gebiet, schöpferischer Künstler war er nicht.

Literatur

H. Reber, Die Baukunst im Kurfürstentum Trier unter d. Kurfürsten Johann Hugo v. Orsbeck, Karl v. Lothringen u. Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg, 1960, S. 66 ff., 102 (*W-Verz.*, *L*);

ThB.

Autor

Horst Reber

Empfohlene Zitierweise

, „Judas, Hans Georg“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 636-637 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
